

Vorwort   Abkürzungsverzeichnis   Personenregister   Orts- und Sachregister

Griechisches Wörterverzeichnis   Karte des Sāsānidenreiches

ŠKZ I: Genealogie   ŠKZ II: Hofstaat Pābags   ŠKZ III: Hofstaat Ardašīrs I.

ŠKZ IV: Hofstaat Šābuhrs I.   ŠKZ V: Frauen

## Staxryād, Königin [bāmbišn] [ŠKZ I 20]

### B:

**ŠKZ:** **mpl 26:** <W> - sthlyt MLKTA = <ud> Staxryād bāmbišn; **pal 21:** ʾsthrdʾtyE MLKTE = Staxryād bāmbišn; **grl 50:** καὶ Σταρυὰδ βασιλισσης. **Übers.:** **mp.** (und) Staxryād, der Königin; **pa.** Staxryād, der Königin; **gr.** und Staxryād, (die) Königin.

### P:

→Šābuhr I. erwähnt in der Genealogie seiner großen Inschrift an der Ka'ba-i Zardušt in Naqš-i Rostam fünf Frauen im Königsrang: die Königin der Königinnen →Ādur-Anāhīd [ŠKZ I 1], die Königin des Reiches →X<sup>w</sup>ar(r)ānzēm [ŠKZ I 9], die Königin →Dēnag [ŠKZ I 10], die Königin der Saken →Šābuhrduxtag [ŠKZ I 12] und an fünfter Stelle die Königin<sup>1</sup> Staxryād. Innerhalb der Königsfamilie mit 29 Mitgliedern wies Šābuhr I. der Königin Staxryād den 20. Rang zu; damit steht sie an letzter Stelle der Genealogie, aber herausgehoben vor den 9 Enkeln und Enkelinnen des Großkönigs, die keinen Titel und zu diesem Zeitpunkt noch keine Bedeutung haben. Außerdem scheint Staxryād protokollarisch noch dadurch benachteiligt zu sein, daß ihr auf den Rängen I 15-19 fünf Personen<sup>2</sup> mit einem niedrigeren Titel vorausgehen. Diese scheinbare Benachteiligung erweist sich jedoch als trügerisch, da die Genealogie sich in einzelne Abschnitte mit sich abstuftenden Verwandtschaftsgraden gliedert<sup>3</sup>.

<sup>1</sup> Zum Titel bāmbišn/MLKTA s. E.Benveniste, Titres et noms propres en iranien ancien (1966) 27ff. – W.Sundermann, Bāmbišn. In: Enclr III(1989) 678-79. – Ph.Huyse, ŠKZ 2(1999) 107f. (mit vielen Literaturangaben).

<sup>2</sup> Prinz →Pērōz [ŠKZ I 15], →\*Murrōd, Herrin, Mutter des Großkönigs Šābuhr I. [ŠKZ I 16], Prinz →Narseh [ŠKZ I 17], Prinzessin →Rōdduxt, Tochter von Anōšag [ŠKZ I 18] und →Warāzduxt, Tochter von X<sup>w</sup>ar(r)ānzēm [ŠKZ I 19].

<sup>3</sup> Im Großen und Ganzen läßt sich folgende Gliederung der Genealogie aufzeichnen, auch wenn die Zuordnung der einzelnen Personen nicht immer mit Sicherheit gewährleistet ist. Abschnitt I [ŠKZ I 1-4] umfaßt den Großkönig Šābuhr I. zusammen mit seinen Nachkommen: Ādur-Anāhīd, →Ohrmezd-Ardašīr, →Šābuhr von Mēšān und →Narseh nach protokollarischer Rangfolge. Der II. Abschnitt [ŠKZ I 5-9] ist den Ahnen der Sāsānidendynastie gewidmet: →Sāsān, →Pābag, →Šābuhr, Sohn Pābags, →Ardašīr I. und X<sup>w</sup>ar(r)ānzēm. Mit Ādur-Anāhīd beginnt der III. Abschnitt mit den derzeit noch lebenden Nachkommen Šābuhrs I. in der Reihenfolge ihres Alters: auf Ādur-Anāhīd folgen Dēnag, →Wahrām, Šābuhr von Mēšān, Ohrmezd-Ardašīr und Narseh zusammen mit vermutlich drei Frauen, →Šābuhrduxtag, →Narsehduxt und →Čašmag [ŠKZ I 10-14 (wobei Ādur-Anāhīd, Šābuhr von Mēšān, Ohrmezd-Ardašīr und Narseh nicht ein 2. Mal mitgezählt wurden)]. Nach diesem Abschnitt erfolgt eine Zäsur, da die sich anschließenden Familienangehörigen wohl eher der vorherigen

Königin Staxryād, deren Name allein durch die Šābuhr-Inschrift bekannt geworden ist, läßt sich wegen eines fehlenden Epithetons oder Herrschaftsbereichs nicht anderen Mitgliedern der großköniglichen Familie zuordnen. M.Sprengling<sup>4</sup> deutete Staxryāds Namen als „Stakhr's gift“ und hielt sie für die jüngste Königin im Harem Šābuhrs I. Durch diese Heirat hätte Šābuhr der Stadt Staxr eine große Ehre erwiesen. M.-L.Chaumont<sup>5</sup> sah in Staxryād ebenfalls eine junge Frau des Großkönigs, deren Name soviel wie „donnée par Staxr“ bedeute. Daß es sich bei Staxryāds Namen nicht allein um ein Toponym, wie V.G. Lukonin<sup>6</sup> annahm, sondern um einen Personennamen<sup>7</sup> handelt, der mit dem Ortsnamen Staxr zusammengesetzt ist, beweist die griechische Namensform Σταρυιάδ. Die Stadt Staxr, in der arabischen Überlieferung Iṣṭaḥr genannt, liegt in Fārs (Persis) an der Straße von Iṣfahān nach Šīrāz, in der Nähe von Naqš-i Rustam<sup>8</sup>.

Es ist anzunehmen, daß Staxryād nicht zufällig diesen Namen getragen hat, sondern daß er für ihre Person in ihrer Funktion als Königin aussagekräftig sein sollte; dieser Name scheint einmalig zu sein, da weitere Belegstellen für Namenszusammensetzungen mit Staxr nicht bekannt sind. So ergibt sich eine Möglichkeit, ihre Herkunft und ihr Verhältnis zum Königshaus zu klären. Staxryāds Stellung innerhalb der großköniglichen Familie kann nur in einem größeren Zusammenhang im Hinblick auf die Gliederung der Genealogie mit ihren sich abstufigen Verwandtschaftsgraden in Bezug auf Šābuhr I. gesehen werden. Daß der Königin Staxryād fünf Persönlichkeiten mit niedrigerem Rang vorangehen, deutet daraufhin, daß sie nicht zur Gruppe der ihr vorangehenden Familienmitglieder zu zählen ist. Mit Staxryād beginnt wohl ein neuer Abschnitt innerhalb der Genealogie. Damit soll zum Ausdruck kommen, daß sie in einem anderen Verwandtschaftsgrad zum Großkönig steht. Nach der arabisch-persischen Überlieferung bestanden seit Beginn der Sāsānidenherrschaft sehr enge Beziehungen zu der Stadt Staxr mit ihrem berühmten Feuerheiligtum der Göttin Anāhitā<sup>9</sup>. Hier fungierte Sāsān, der Namensgeber der Dynastie,

---

Generation, der Familie Ardašīrs I., angehören. Zu diesem IV. Abschnitt [ŠKZ I 15-20] gehören Šābuhrs I. Bruder Pērōz, \*Murrōd, Frau Ardašīrs I. und Mutter Šābuhrs I., gefolgt vom Prinzen Narseh, der wohl auch ein Bruder Šābuhrs I. sein könnte. Prinzessin Rōdduxt, Tochter der →Anōšag, ist erwiesenermaßen Mitglied des Königshauses und könnte als Schwester Šābuhrs I. gelten. In diesen Kreis läßt sich ebenfalls Warāzduxt, Tochter der X<sup>w</sup>ar(r)ānzēm, der Ehefrau Ardašīrs I. einreihen. Auf Grund ihres Titels einer Königin müßte aus protokollarischen Gründen mit Staxryād hier ein neuer V. Abschnitt beginnen; es liegt nahe, sie zur erweiterten Königsfamilie zu rechnen. Es ist eindeutig, daß im VI. und letzten Abschnitt der Genealogie die 9 Enkel und Enkelinnen Šābuhrs I. auftreten.

<sup>4</sup> Shahpuhr I, the Great on the Kaabah of Zoroaster(KZ) [140] 393.

<sup>5</sup> A propos de quelques personnages féminins figurant dans l'inscription trilingue de Šāhpuhr I<sup>er</sup> à la „Ka'ba de Zoroastre“. In: JNES 22(1963) 198.

<sup>6</sup> s. dazu V.G.Lukonin, Iran v III veke. Novye materialy i opyt istoričeskoj rekonstrukcii (1979) 105f. Lukonin bezog den Königstitel der Staxryād auf die vorangehende Person X<sup>w</sup>ar(r)ānzēm, sodaß sich folgende Lesung ergibt: Warāzduxt, die Tochter der X<sup>w</sup>ar(r)ānzēm, der Königin von Staxr. – Zu dieser Konstruktion s. die Bemerkungen von Ph.Huyse, ŠKZ 2(1999) 123.

<sup>7</sup> M.Chaumont, ibid. – M.Back, SSI (1978) 259, Nr. 317. – Ph.Gignoux, Noms propres sassanides en moyen-perse épigraphique. Wien (1986) 160, Nr. 852. – Ph. Huyse, ŠKZ 2(1999) 123.

<sup>8</sup> E.Kettenhofen, Römer und Sāsāniden in der Zeit der Reichskrise, 224 – 284 n.Chr. Wiesbaden 1982. (TAVO – Karte B V 11). – id., Das Sāsānidenreich. Wiesbaden 1993. (TAVO – Karte B VI 3: Nebenkarte III).

<sup>9</sup> M.-L.Chaumont, Le Culte d'Anāhitā à Staxr et les premiers Sassanides (1958) 154-75. – ead., Pāpak, roi de Staxr, et sa cour (1959) 175-91. – ead. Le Culte de la déesse Anāhitā (Anahit) dans la religion des monarques d'Iran et d'Arménie au I<sup>er</sup> siècle de notre ère (1965) 167-81. –

als Vorsteher des Feuertempels der Göttin Anāhitā. Die Eroberung der Stadt Staxr durch Pābag war gleichsam ein Meilenstein beim Aufstieg der Sāsānidenherrschaft. Hier ließen sich Pābag, Šābuhr, Sohn Pābags, und Ardašīr zu Königen von Staxr krönen. Staxr entwickelte sich im Laufe der Zeit zu einem „politisch-administrativen, religiös-kultischen und ideologisch wichtigen Platz“<sup>10</sup> im Sāsānidenreich. Daß Šābuhr I. in seiner Genealogie auch die Königin von Staxr erwähnt, bedeutet eine Ehrung der Stadt und ihres Heiligtums. Fest steht, daß der Großkönig sich der Göttin Anāhitā und ihrem Tempel in Staxr eng verbunden fühlte. Dies beweist auch der Name seiner Tochter Ādur-Anāhīd, der „Anāhitā-Feuer“ bedeutet. Im Hinblick auf den Aufbau der Genealogie ist zu betonen, daß Königin Staxryād zur erweiterten großköniglichen Familie gehört und wohl als Ehefrau Šābuhrs I. in seiner Eigenschaft als König von Staxr gelten kann.

**L:**

**Quellen:**

**ŠKZ:** **M.Back**, Die sassanidischen Staatsinschriften. Leiden, Téhéran 1978. (Aclr.18.) - **Ph.Huyse**, Die dreisprachige Inschrift Šābuhrs I. an der Ka'ba-i Zardušt (ŠKZ). Bd 1-2. London 1999.(CII P.III, 1,1, 1-2.)

**Name/Titel:**

**E.Benveniste**, Titres et noms propres en iranien ancien. Paris (1966) 27ff. (Travaux de l'Institut d'Etudes Iraniennes de l'Université de Paris.1.) - **M.-L.Chaumont**, A propos de quelques personnages féminins figurant dans l'inscription trilingue de Šāhpuhr I<sup>er</sup> à la „Ka'ba de Zoroastre“. In: JNES 22(1963) 198. – **M.Back**, SSI (1978) 259, Nr. 317. –**Ph.Gignoux**, Noms propres sassanides en moyen-perse épigraphique. Wien (1986) 160, Nr. 852. – **W.Sundermann**, Bānbišn. In: Enclr III(1989) 678-79. - **Ph.Huyse**, ŠKZ 2(1999) 123.

**Staxr:**

**M.-L.Chaumont**, Le Culte d'Anāhitā à Staxr et les premiers Sassanides. In: RHR 153(1958) 154-75. – **ead.**, Pāpak, roi de Staxr, et sa cour. In: JA 247(1959) 175-91. – **ead.**, Où les rois sassanides étaient-ils couronnés? In: JA 252(1964) 58-75. - **ead.**, Le Culte de la déesse Anāhitā (Anahit) dans la religion des monarques d'Iran et d'Arménie au I<sup>er</sup> siècle de notre ère. In: JA 253(1965) 167-81. – **Chr. Brunner**, Geographical and administrative Divisions: settlements and economy. In: CHI 3.2(1983) 751. - **M.-L.Chaumont**, Anāhīd. III. The Cult and its diffusion. In: Enclr I(1985) 1006-009. - **R.Gyselen**, La Géographie administrative de l'empire sassanide. Les témoignages sigillographiques. Paris (1989) 59 Nr. 39. (Res Orientales.I.) – **J.Wiesehöfer**, Die ‚dunklen Jahrhunderte‘ der Persis. Untersuchungen zu Geschichte und Kultur von Fārs in frühhellenistischer Zeit (330-140 v.Chr.). München (1994) 64 et passim. – **M.Streck [-G.C.Miles]**, Ištākhr. In: EI<sup>2</sup> IV(1997) 219-22. - **A.D.H.Bivar/M.Boyce**, Eštākhr. I. History and archaeology. II. As a Zoroastrian religious center. In: Enclr VIII(1998) 643-46. – **J.Wiesehöfer**, Istachr. In: Der Neue Pauly 5(1998) 1145f.

---

A.D.H.Bivar/M.Boyce, Eštākhr. I. History and archaeology. II. As a Zoroastrian religious center. In: Enclr VIII(1998) 643-46.

<sup>10</sup> J.Wiesehöfer, Istachr. In: Der Neue Pauly 5(1998) 1146.